

Was essen Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 18 Jahren?

17.10.2017, 14:14 | Wissenschaft | Autor: idw

VeChi-Youth-Studie sucht ab sofort Teilnehmer im Raum Berlin, Ruhrgebiet und Stuttgart

Was essen **Kinder** und Jugendliche in Deutschland und wie ist ihre Nährstoffzufuhr? Um diese Fragen zu beantworten, werden ab sofort in der VeChi-Youth-Studie (Vegetarian and Vegan Children and Youth Study) Teilnehmer im Alter von 6 bis einschließlich 18 Jahren in den Studienregionen Berlin, Ruhrgebiet und im Raum Stuttgart gesucht. Angesprochen sind ausdrücklich alle Kinder und Jugendlichen, also Veganer, Vegetarier und solche, die Fleisch essen. Mehr Informationen zum Ablauf der Studie sowie zur Online-Anmeldung auf www.vechi-youth-studie.de.

Die Studie ist ein Forschungsprojekt der Fachhochschule des Mittelstands (FHM), der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, der Charité Universitätsmedizin Berlin, der Universität Witten/Herdecke, des Gemeinschaftskrankenhauses Herdecke sowie der Filderklinik in Filderstadt-Bonlanden.

Zum Hintergrund:

Die Anzahl von Vegetariern und Veganern in Deutschland nimmt immer weiter zu. Aber nicht nur Erwachsene wählen diese Form der Ernährung: Auch Kinder und Jugendliche essen vermehrt vegetarisch oder vegan. Wie genau gegessen wird und wie die Nährstoffversorgung bei Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen 6 und 18 Jahren ist, darüber gibt es nur wenige oder meist veraltete Studien. Die neue VeChi-Youth-Studie (Vegetarian and Vegan Children and Youth Study) will dies nun ändern. Aus den Ergebnissen der Studie sollen wissenschaftlich gestützte und praxisnahe Empfehlungen für eine vegetarische, vegane und Mischkost-Ernährung von Kindern und Jugendlichen abgeleitet werden. „Viele vegetarisch und vegan lebende Eltern möchten auch ihre Kinder fleischlos oder rein pflanzlich ernähren. Dass dies möglich ist, zeigen viele Einzelbeispiele. Was uns aber fehlt, sind wissenschaftlich gesicherte Daten, die mögliche Probleme aufzeigen und aus denen dann Beratungskonzepte für Eltern, Kinderärzte und Ernährungsfachkräfte entwickelt werden können“, sagt Dr. Markus Keller, Studienleiter und Hochschullehrer an der FHM sowie wissenschaftlicher Studiengangsleiter des Bachelor-Studiengangs Vegan Food Management. „Leider sehen wir relativ häufig Kinder, die durch Fehlernährung gesundheitliche Probleme erlitten haben. Deshalb ist es uns so wichtig, mit dieser Studie gesicherte wissenschaftliche Daten zu erheben, die es uns ermöglichen, praktische Ernährungstipps für eine sichere und gesunde Ernährung geben zu können“, so Prof. Alfred Längler von der Universität Witten/Herdecke, der das Studienzentrum in Herdecke leitet.

WERBUNG

Mehr erfahren

Die teilnehmenden Familien sollen an drei aufeinanderfolgenden Tagen alle **Lebensmittel** und Getränke, die sie gegessen und getrunken haben, wiegen und protokollieren und einen Fragebogen zu Gesundheit und Lebensstil ausfüllen. Außerdem werden Körpergröße, -gewicht und Hautfaltendicken erhoben, der Blutdruck gemessen sowie Blut- und Urinproben entnommen. Hierfür ist eine einmalige Untersuchung in einem der drei Studienzentren in Herdecke, Berlin oder Filderstadt nötig. Alle Teilnehmer bekommen als Dankeschön eine einmalige **Aufwandsentschädigung** von 50 Euro sowie die Auswertung des Ernährungsprotokolls und die Ergebnisse der Blut- und Urinuntersuchung. Angesprochen sind insbesondere auch nicht-vegetarische Kinder und Jugendliche.

Mehr Informationen zum Ablauf der Studie sowie zur Online-Anmeldung auf www.vechi-youth-studie.de.

Bereits Anfang des Jahres ist die noch laufende VeChi-Diet-Studie (Vegetarian and Vegan Children Study) gestartet, in der bis einschließlich Dezember 2017 erhoben wird, was vegetarisch, vegan und mit Mischkost ernährte Kleinkinder im Alter von 1 bis 3 Jahren essen. Für diese Studie werden bundesweit noch weitere Teilnehmer gesucht, um ein dreitägiges Ernährungsprotokoll zu führen. Eine Blutentnahme findet nicht statt (www.vechi-studie.de).

Über uns:

Die Universität Witten/Herdecke (UW/H) nimmt seit ihrer Gründung 1982 eine Vorreiterrolle in der deutschen Bildungslandschaft ein: Als Modelluniversität mit rund 2.400 Studierenden in den Bereichen Gesundheit, Wirtschaft und Kultur steht die UW/H für eine Reform der klassischen Alma Mater. Wissensvermittlung geht an der UW/H immer Hand in Hand mit Werteorientierung und Persönlichkeitsentwicklung.

Witten wirkt. In Forschung, Lehre und Gesellschaft.

www.uni-wh.de / #UniWH / @UniWH

Quelle: idw

Autor: Susanne Schlenga
Seite: 16
Ressort: Lokales
Rubrik: WR Hagen-Süd
Weblink: <http://www.funkemedien.de>

Ausgabe: Westfälische Rundschau Hagen-Süd
Gattung: Tageszeitung
Auflage: 10.841 (gedruckt) 10.385 (verkauft)
10.499 (verbreitet)
Reichweite: 0,034 (in Mio.)

Kinder essen für die Wissenschaft

Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke erstellt Ernährungsstudie und nimmt Vegetarier und Veganer in den Blick. Auch Mischkost-Esser gefragt

Von Autor: Susanne Schlenga

Herdecke.

Fleisch ist ein Stück Lebenskraft, wirbt der Metzger für seine Produkte. Spinat macht stark, wollen Wissenschaftler einer schwedischen Hochschule herausgefunden haben. Was denn nun? Und vor allem: Was passiert, wenn man auf das eine oder andere verzichtet? Fragen, die eine Untersuchung beantworten will, an der auch das Herdecker Gemeinschaftskrankenhaus (GKH) beteiligt ist.

Unter dem Titel VeChi-Youth-Studie (Vegetarian and Vegan Children and Youth Study) soll die Ernährung vegetarischer und veganer Kinder und Jugendlicher untersucht werden. In den Blick genommen werden dazu aber auch Kinder, die sich von so genannter Mischkost ernähren, also regelmäßig Fleisch sowie tierische Produkte wie Milch und Eier essen.

Wenig und veraltete Studien

Schon beim Gang durch den Supermarkt wird klar: Die Zahl der Vegetarier und Veganer nimmt zu. Und was früher ein vermeintlicher Spleen von gesundheitsbewussten oder tierlieben Erwachsenen war, ist heute ein Trend, der ganze Familien zur Umstellung der Ernährung bringt. „Wie genau gegessen wird und wie die Nährstoffversorgung bei Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen 6 und 18 Jahren ist, darüber

gibt es nur wenige oder meist veraltete Studien“, sagt Professor Dr. Alfred Längler, Ärztlicher Direktor des Gemeinschaftskrankenhauses Herdecke und Leiter des Studienzentrums am GKH. Ziel ist, mit Hilfe der Studienergebnisse Beratungskonzepte für Eltern, Kinderärzte und Ernährungsfachkräfte zu entwickeln. „Viele vegetarisch und vegan lebende Eltern möchten auch ihre Kinder fleischlos oder rein pflanzlich ernähren. Dass dies möglich ist, zeigen viele Einzelbeispiele. Was uns aber fehlt, sind wissenschaftlich gesicherte Daten, die mögliche Probleme aufzeigen“, sagt Dr. Markus Keller, Studienleiter und Hochschullehrer an der Fachhochschule des Mittelstands Bielefeld (FHM), sowie wissenschaftlicher Studiengangsleiter des Bachelor-Studiengangs Vegan Food Management.

Alfred Längler hat als Kinderarzt direkten Einblick in die gesundheitliche Lage von Kindern und Jugendlichen. Und die ist nicht immer zum Besten bestellt: „Leider sehen wir relativ häufig Kinder, die durch Fehlernährung gesundheitliche Probleme erlitten haben. Deshalb ist es uns so wichtig, mit dieser Studie gesicherte wissenschaftliche Daten zu erheben, die es uns ermöglichen, praktische Ernährungstipps für eine sichere und gesunde Ernährung geben zu können.“

Drei Tage lang sollen die Teilnehmer der Studie im Alter von sechs bis 18 Jahren ein Ernährungsprotokoll führen.

Anschließend werden sie zu einem Untersuchungstermin ins Herdecker Krankenhaus gebeten. Dort geht es um Größe, Gewicht, Blutdruck und auch die Frage nach körperlicher Aktivität. Auch Proben von Blut und Urin werden genommen. Allerdings können zwischen Probenentnahme und Fragebogen durchaus ein paar Wochen liegen. Kein Problem, sagt Alfred Längler. Selbst wenn ein Vegetarier kurz vor der Studie dann doch in ein Wurstbrötchen gebissen habe, seien die langfristig wirkenden Parameter abzulesen.

Zweite Studie zu Kleinkindern

Was nun für Kinder und Jugendliche wissenschaftlich untersucht werden soll, ist seit Anfang 2017 schon Thema einer vergleichbaren Studie für Kleinkinder im Alter von ein bis drei Jahren. Auch für diese Studie werden noch Teilnehmer gesucht, die ein dreitägiges Ernährungsprotokoll führen.

Zitat: Leider sehen wir relativ häufig Kinder, die durch Fehlernährung gesundheitliche Probleme erlitten haben. Prof. Dr. Alfred Längler, Ärztlicher Direktor des GKH und Studienleiter

Bild 1:

Alex und Laurel (re.) essen Gemüse. Aber brauchen Kinder auch Fleisch? Eine Studie soll Klärung bringen.

Foto: DPA

Wörter: 508
Urheberinformation: FUNKE MEDIENGRUPPE GmbH & Co. KGaA

Studie zu aktuellen Ernährungstrends

Vegan, vegetarisch, Mischkost: Es werden Teilnehmer zwischen 6 und 18 gesucht.

Vegetarische oder vegane Ernährung liegt im Trend, auch bei Kindern und Jugendlichen. Trotzdem gibt es nur wenige fundierte und aktuelle Aussagen dazu, was genau sie zu sich nehmen und wie es um ihre Nährstoffversorgung bestellt ist. Für eine umfassende Studie haben sich nun mehrere Forschungseinrichtungen zusammengeschlossen. An der VöCH-Studie (Vegan and Youth Study) arbeiten die Fachhochschule Westfälische Hochschule (FH), die Universität Bonn mit Außenlabor in Dortmund, die Charité Universitätmedizin Berlin, die Universität Witten-Herdecke, das Gemeinschaftsfrankfurter Herdecke und die Filderklinik in Filderstadt-Bonlanden mit.

Ab sofort suchen die Wissenschaftler in den Studienregionen Ruhrgebiet, Berlin und im Raum Stuttgart Studienteilnehmer im Alter von 6 bis 18 Jahren. Gefragt sind Teilnehmer, die sich vegetarisch oder vegan ernähren, aber auch solche, die Mischkost essen. Aus den Ergebnissen der Studie sollen wissenschaftlich gestützte und praxisnahe Empfehlungen für eine vegetarische, vegane und Mischkost-Ernährung von Kindern und Jugendlichen abgeleitet werden.

Fehlende Datenbasis
„Vegane und vegetarische Ernährung liegt im Trend. Obwohl sich immer mehr Menschen auf diese Weise ernähren, gibt es kaum aktuelle Studien, die beispielsweise das geänderte Lebensmittelangebot mit Milch- und Fleischersatzprodukten berücksichtigen“, sagt Dr. Ute Alexy, Studienleiterin und Wissenschaftlerin am Institut für Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften der Universität Bonn mit Dependence in Dortmund. „Die wenigen Studien zu vegetarischer und veganer Ernährung

von Kindern und Jugendlichen sind schon älter. Die Studienergebnisse von früher sind nicht mehr auf die heutige Situation übertragbar“, sagt Ute Alexy. „Leider sehen wir relativ häufig Kinder, die durch Fehlernährung gesundheitliche Probleme erlitten haben. Deshalb ist es uns so wichtig, mit dieser Studie gesicherte wissenschaftliche Daten zu erheben, die es ermöglichen, praktische Ernährungstipps für eine sichere und gesunde Ernährung geben zu können“, ergänzt Prof. Alfred Längler von der Universität Witten-Herdecke.

Ernährungsprotokoll
Die teilnehmenden Familien sollen an drei aufeinanderfolgenden Tagen Lebensmittel und Getränke wiegen und protokollieren und einen Fragebogen zu Gesundheit und Lebensstil ausfüllen. Außerdem werden Körpergröße, -gewicht und Hautfaltenstärke erhoben, der Blutdruck gemessen sowie Blut- und Urinproben entnommen. Hierfür ist eine einmalige Untersuchung in einem der drei Studienzentren in Herdecke, Berlin oder Filderstadt nötig. Die Erhebung soll innerhalb eines Jahres abgeschlossen werden. Alle Teilnehmer bekommen eine einmalige Aufwandsentschädigung von 50 Euro sowie die Auswertung des Ernährungsprotokolls und die Ergebnisse der Blut- und Urinuntersuchung. Angesprochen sind ausdrücklich auch nicht-vegetarische Kinder und Jugendliche.

Informationen zum Ablauf
der Studie sowie die Möglichkeit zur Online-Anmeldung gibt es unter www.voch-youth-study.de

Hightech und Kunstmythen

„Afro-Tech“: Zur Ausstellung bietet der HMKV eine Woche Zusatzprogramm.

Die Ausstellung „Afro-Tech“ im Hardware-Medienkunstverein (HMKV) zeigt technologische Entwicklungen und künstlerische Auseinandersetzungen damit aus Afrika. Die Eröffnung der Ausstellung im HMKV, dritte Etage des U-Turms, Leonie-Reygars-Terrasse, ist Freitag (20. 10.) um 19 Uhr. Mehrere ausstellende Künstler sind anwesend. Der Eintritt ist frei.

Zur Ausstellung gibt es ein einwöchiges Festivalpro-

gramm mit Terminen im HMKV, im Tanzcafé Oma Doris, im Union-Gewerbehof, im Künstlerhaus, im Rekorder und im Rekorder II.

Los geht's am Freitag: Zur Eröffnung der Schau spricht Ingrid LaFleur, am Samstag (21. 10.) gibt es Podiumsgespräche, Vorführungen und Kurzfilmprogramme im U von 11 bis 22 Uhr, am Sonntag (22. 10.) von 11 bis 18 Uhr im Union-Gewerbehof, Rheinische Straße 143. Alle Termine sind öffentlich und ohne Eintrittspreis.

Die Ausstellung ist zu sehen bis 22. April 2018, Di, Mi, Sa, So 11-18, Do, Fr 11-20 Uhr. In der ersten Woche ist der Eintritt frei, danach kostet er 5 Euro, ermäßigt 2,50 Euro.

In der morgigen Ausgabe lesen Sie eine umfassende Vorbesprechung. hmkv.de



Schritt-Kostüm vom afrikanischen Allroundkünstler Rammetize. hmkv.de

Fragen und Antworten

„Das Wohnen wird teurer“

Die Sicherstellung eines zweiten Rettungsweges für alle Gebäude entlang einer Straßenbaustelle macht die Feuerwehr zur Pflicht. Das hat viele Folgen – für städtische Ämter wie für Anlieger von Baustellen.

Von Oliver Volmerich

Beim Eigentümerverband Haus & Grund klingelten gestern die Telefone heiß. Grund war unser Bericht über neue Brandschutz-Vorgaben der Stadt bei Kanalbau- und Straßenbau-Maßnahmen. „Da steckt viel Zündstoff drin“, stellte Michael Mönig als Hauptgeschäftsführer von Haus & Grund fest. Wir beantworten – soweit möglich – die wichtigsten Fragen.

Was ist das Problem?

Die Dortmund Feuerwehrt drängt darauf, dass auch bei Straßenbau-Maßnahmen für alle betroffenen Gebäude ein zweiter Rettungsweg garantiert ist – so wie es die Landesbauordnung fordert. Danach muss es ergänzend zum ersten Rettungsweg etwa über den normalen Hausflur, für alle bewohnten Räume einen zweiten Fluchtweg geben – entweder über eine zweite Treppe oder über eine „Anleiter“-Möglichkeit der Feuerwehr. Ohne Nachweis des zweiten Rettungswegs gibt es keine brandschutzrechtliche Zustimmung für die Baumaßnahme.

Welche Folgen hat das?

Einen Brandschutz-Nachweis für jedes Gebäude zu liefern, das von einer Baustelle betroffen ist, kostet Zeit und Geld. Denn oft müssen sogar Gutachten dafür in Auftrag gegeben werden. Ein Beispiel für Verzögerungen bei Baumaßnahmen ist der weitere Umbau der Kampstraße. Weil es noch keine Lösung für das



Das Thema „Zweiter Rettungsweg“ sorgt dafür, dass der Weiterbau des Boulevards Kampstraße in der City nicht wie zunächst geplant vorankommt. fotograf.com (A) BANDERMAN

Brandschutz-Problem gibt, verzögert sich der Start für den nächsten Baubauabschnitt bis mindestens Ende 2018 – beziehungsweise mit Rücksicht auf den Evangelischen Kirchentag bis Mitte 2019.

Was tut die Stadt?

Sie hat Arbeitsgruppen mit Vertretern verschiedener Ämter und der Feuerwehr eingerichtet, die sich wöchentlich treffen, um Baumaßnahmen abzustimmen. Mögliche Lösungen sind etwa zusätzliche Abdeckungen von Baugruben oder kleinere Bauabschnitte.

Was kommt auf Anwohner oder Eigentümer zu?

„Die Auswirkungen auf die Anwohner werden vielfach beträchtlich sein“, erklärt Baudirektor Martin Lürwer in einer Stellungnahme. So haben die Vorgaben der Feuer-

wehr Folgen auch für die Straßengestaltung etwa mit Blick auf Straßenbäume und Parkplätze. Es gibt im Zweifel also weniger Grün. Wenn kein zweiter Rettungsweg gesichert werden kann, könnten Eigentümer dazu gezwungen

werden, vorübergehend ein Gerüst an ihrem Haus aufzustellen oder das Gebäude sogar zu räumen. Auch die Forderung nach privaten Umbaumaßnahmen wird angekündigt.

Wer trägt die Kosten?

Projektbezogene Kosten trägt die Stadt – wobei bei Straßenumbauten die Anlieger am Ende an den Gesamtkosten beteiligt werden. „Das Wohnen wird teurer“, zeigt Michael Mönig von Haus & Grund die Folgen auf. Für angeordnete „Ersatzmaßnahmen“ wie Gerüstbau oder Räumung gibt es noch keine Regelung. Das sei juristisch „Neuland“, teilt die Stadt auf Nachfrage mit. „Das Ergebnis der rechtlichen Überprüfung steht noch aus.“

Was sagt der Eigentümer-Verband?

Brandschutz sei ein sensibles Thema und man müsse alles tun, was dafür erforderlich ist, erklärt Haus & Grund-Hauptgeschäftsführer Michael Mönig. Die Frage sei aber, was wirklich nötig sei. Was die Kosten angeht, lehnt Mönig eine Belastung der Eigentümer und damit indirekt auch der Mieter kategorisch ab. „Es gilt für uns das Verursacherprinzip“, sagt Mönig. Das gilt auch für umgelegte Kosten über das Kommunal-Abgabengesetz oder die Abwassergebühren. „Auch hier dürfen nur die wirklich notwendigen Kosten einfließen“, erklärt Mönig. Soll heißen: Mehrkosten durch übertriebene Bürokratie sind rechtlich nicht hinzunehmen.

Notizen

Urbane Transformation: Räume in der Stadt erobern, moderierte Diskussion, Freitag (20. 10.), 19 bis 22 Uhr, Weichhalle im Union-Gewerbehof, Rheinische Straße 143, Eintritt frei.

Reittournee zum 111-jährigen Bestehen des Reitvereins: Freitag (20. 10.) bis Sonntag (22. 10.), Reithalle des Vereins, Im Rabenloch 8, Informationen zu Startzeiten im Internet unter www.dortmunder-reitverein.de/tournee-2017/programm

„Kirche könnte so schön sein...“: Benefiz-Kabarettabend mit Dieter Fender, zugunsten des Netzwerks Rotkreuz, Freitag (20. 10.), 19.30 Uhr, Gemeindehaus St. Joseph an der Münsterstraße, Eintritt: 10 Euro.

Finale der European Stem League (Stem, engl. für Mint), Schulteams aus Deutschland, Georgien, Italien, Rumänien, der Schweiz, Spanien, der Tschechischen Republik und der Türkei experimentieren, Samstag (21. 10.), 10 bis 14.30 Uhr, Deutsches Fußballmuseum, Platz der Deutschen Einheit 1, Besucher müssen sich anmelden per E-Mail an info@science-on-stage.de

Qi Gong und Meditation: Schnuppertag, Sonntag (22. 10.), 10.30 bis 14 Uhr, Kneip-Zentrum, Karl-Marx-Straße 32, Teilnahme: 10 bis 15 Euro, Anmeldung unter Tel. 41 46 58.

Über 800 !!! Renault/Dacia Fahrzeuge sofort lieferbar!

Als komplett eigenständiges Unternehmen vertreibt das Autohaus Ehm seit nunmehr längerer Zeit erfolgreich die Marken Renault und Dacia im Dortmunder Süden, nahe dem Tierpark Dortmund.



Mittlerweile verfügt das Autohaus Ehm über die größte Fahrzeugauswahl (Renault/ Dacia) in Dortmund: 800 Fahrzeuge, zzgl. 120 Tages- und Dienstwagenzulassungen mit Rabatten von bis zu 40%, sind sofort lieferbar. Momentan profitieren die Kunden zudem von der Dieselpremie in Höhe von bis zu 7.000,- €.

In Zeiten, in denen Fahrzeugkauf und Werkstattleistungen zur Vertrauenssache geworden sind, bieten wir unseren Kunden seit 20 Jahren am Standort in Dortmund Verlässlichkeit und ein hohes Maß an Service – so Detlef Ehm, Geschäftsführer im Autohaus Ehm. Das Autohaus Ehm verfügt ständig über einen hohen Bestand an sofort verfügbaren Fahrzeugen, so dass für jeden, der ein neues oder gebrauchtes Fahrzeug sucht, das richtige dabei ist. Individuelle Finanzierungs- und Leasingangebote werden ebenso angeboten und sind in der heutigen Zeit für Kunden ein wichtiges Kaufargument. Weiterhin bietet das Autohaus Werkstattservice für die Marken Renault, Dacia, KIA aber auch alle anderen Fahrzeugfabrikate. Unsere Kunden profitieren von unseren langjährigen geschulten Mitarbeitern, Erfahrung und dem umfassenden Service, auch in den Bereichen Wartung, Reparatur, Mietwagen, Abschleppservice, Unfallschaden-Schnellservice und Reifenservice mit Einlagerung, versichert Detlef Ehm. Schließlich sind zufriedene Kunden das höchste Gut. Das Team vom Autohaus Ehm freut sich auf Ihren Besuch!

RENAULT
Dacia Renault
TWINGO
ÜBERALL HIN UND WEG

Renault Twingo Life S&E 70
ab 7.777,- €*

*Anfangspreis, AHC + ZUSP + LED-Lichtpaket + Grundpreis (Bsp. überpreizt)
+ 5 Türen + Zentralverriegelung mit Fernbedienung

Renault Twingo S&E 70: Gesamtleistung (kW) 100 (136 PS), Innenraum 5,9
außen: 4,4 (kombiniert) 4,7, CO₂-Emissionen (kombiniert) 105 g/km
Renault Twingo: Gesamtverbrauch (kombiniert (l/100 km)) 4,8 - 4,2
CO₂-Emissionen (kombiniert) 108 - 95 g/km (Werte nach Messverfahren VO (EG) 271/2007)

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.

D. EHM SERVICE GMBH
Renault Vertragspartner
Holtbrücke 1, 44265 Dortmund,
Tel. 0231/94 61 66 0, www.autohaus-ehm.de

*Unser Barpreis für einen Renault Twingo Life S&E 70. Abb. zeigt Renault Twingo Intens mit Sonderausstattung

ten, die ihr komplettes Studium in Witten absolviert haben, haben die Uni mit einem Bachelor oder Master in der Tasche verlassen. Im Oktober 2012 hatte das Department für Psychologie und Psychotherapie seine Arbeit aufgenommen. 35 Studierende starteten damals ins erste Semester des neuen Bachelor-Studienganges. Die Studierenden waren in einem besonderen Auswahlverfahren ausgewählt worden. Inzwischen hat sich die Studierendenschaft verzehnfacht. Eingeschrieben sind derzeit rund 350 Studierende im Bachelor- und Masterstudium. Das Department zählt elf Professoren und über 20 Lehrkräfte. In jedem Semester beginnen 35 junge Leute ihren Bachelor- und Masterstudiengang.

Unternehmerinnen treffen sich 2018

Am Unternehmerinnen-Treff in dieser Woche im PEZ an der Universität haben über 30 Cheffinnen aus Witten teilgenommen, die in ganz unterschiedlichen Branchen arbeiten. Eingeladen hatten die städtische Wirtschaftsförderung, die Gleichstellungsstelle und das Kompetenzzentrum Frau und Beruf Mittleres Ruhrgebiet. Im Februar soll die Veranstaltung wiederholt werden. Beim jüngsten Treffen stand ein Vortrag von Marketing-Expertin Miriam Sowa auf dem Programm. Ihr Thema lautete: „Ein Netz das trägt. Erfolgreiches Netzwerken ist smart und weiblich“. Außerdem konnten Unternehmerinnen bei einem gemeinsamen Frühstück vor Ort viele neue Kontakte knüpfen.

endaustraße ein Ausflugsziel, idyllisch gelegen am historischen Berg-



Ein Radlader kam zum Einsatz, der den dreieinhalb Tonnen schweren Spanferkel-Grill (re.) bewegte, der jetzt schon in Stiepel steht.

FOTO: KNEZEVIC

Kroate, der bei Sarajevo aufwuchs und 1991 nach Deutschland kam,

restaurant, im Grünen gelegen. „Auf der Südseite gibt es eine Terrasse für 70 Personen, vor der Tür finden noch einmal 40 bis 50 Gäste Platz“, erzählt der neue Chef von Haus Henkenberg, der sein Wittener Restaurant-Team mit nach Stiepel nimmt. „Und wir werden, obwohl wir uns ja eigentlich verkleinern wollten, weitere Mitarbeiter für die Küche und den Service benötigen.“ Im November soll das neue Lokal eröffnet werden. „Wann genau, wissen wir noch nicht. Die Karte wird die von Haus Rauendahl sein.“

Zunächst haben Dulce und Nikica Knezevic noch erst einmal alle Hähde voll damit zu tun, ihr Haus Rauendahl aufzulösen. „Alles

ern wollten.“

Nikica Knezevic, neuer Chef im Haus Henkenberg

Ein Radlader kam zum Einsatz, als der dreieinhalb Tonnen schwere Spanferkel-Grill von Haus Rauendahl zu seinem neuen Standort nach Stiepel gebracht wurde. „Den habe ich selber angefertigt. Der lief hier ohne Motor, nur mit einem Wasserrad“, erzählt der Wirt.

Seine Frau und er erinnern sich gerne an ihre zwölf Jahre in Bornmern. „Wir hatten hier ein volles Haus, zufriedene Gäste, viele Stammkunden. Es war wirklich eine tolle Zeit.“

Forscher wollen wissen, was Kinder essen

Teilnehmer im Alter von sechs bis 18 Jahren für Studie gesucht. Uni Witten/Herdecke beteiligt

Was essen Kinder und Jugendliche im Alter zwischen sechs und 18 Jahren? Mit welchen Nährstoffen werden sie so versorgt? Dies soll in einer Studie untersucht werden, für die jetzt Teilnehmer aus dem Ruhrgebiet, dem Raum Berlin und dem Raum Stuttgart gesucht werden.

Die sogenannte „VeChi-Youth“-Studie (Vegetarian and Vegan Children and Youth Study) sucht Kinder und Jugendliche, die Fleisch essen, aber auch welche, die sich vegetarisch oder vegan ernähren. Die Studie ist ein Forschungsprojekt der Universität Witten/Herdecke, des Gemeinschaftskrankenhauses Herdecke, der Fachhoch-

schule des Mittelstands (FHM), der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, der Charité Universitätsmedizin Berlin und der Filderklinik in Filderstadt-Bonlanden. Teilnehmer erhalten eine Aufwandsentschädigung von 50 Euro.

Hintergrund: Die Anzahl von Vegetariern und Veganern in Deutschland nimmt immer weiter zu. Aber nicht nur Erwachsene wählen diese Form der Ernährung, auch Kinder und Jugendliche essen vermehrt vegetarisch oder vegan. Wie genau gegessen wird und wie die Nährstoffversorgung bei Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen sechs und 18 Jahren ist, darüber gibt es nur we-



Schmeckt's? Viele Kinder sind beim Essen wählerisch.

FOTO: VAHLENSIECK/ARCHIV

nige oder meist veraltete Studien. Die neue Studie will dies nun ändern. Aus ihren Ergebnissen sollen wissenschaftlich gestützte und praxisnahe Empfehlungen für eine ve-

getarische, vegane und eine Mischkost-Ernährung von Kindern und Jugendlichen abgeleitet werden. „Leider sehen wir relativ häufig Kinder, die durch Fehlernährung gesundheitliche Probleme erlitten haben. Deshalb ist es uns so wichtig, mit dieser Studie gesicherte wissenschaftliche Daten zu erheben, die es uns ermöglichen, praktische Ernährungstipps für eine sichere und gesunde Ernährung geben zu können“, betont Prof. Alfred Längler von der Universität Witten/Herdecke.

I Mehr Infos zum Ablauf der Studie und zur Online-Anmeldung: www.vechi-youth-studie.de.

KURZ BEI

Erwachsene lädt zum

Die Evangelische Ennep-Club an, der die jeweils v Uhr dauern. vember. Tref Studio Witte wird, wie ma net bewegt. und Zahlen i Übungsmate Anmeldung

Workshop Stress-B

Wer Strategien um besser a Belastungen kann dazu a vember, von Workshop in straße) best übernimmt l Dipl.-Pädagog Stressmanagement Infos: ☎ 58 sierte könne

RAT & HI

SOZIALES

- Frauenhaufen Frauen, *
- Sicherheit ren, Sa, So, chum, zu err 02302/9413 0151/28114

Vegetarisch, vegan und mit Mischkost ernährte Kinder und Jugendliche - VeChi-Youth-Studie: Studienteilnehmer gesucht

11.10.2017 | [Print-News](#) | Redaktion

Die VeChi-Youth-Studie (Vegetarian and Vegan Children and Youth Study) sucht seit September Teilnehmer im Alter von 6 bis einschließlich 18 Jahren. Erhoben wird, was Kinder und Jugendliche in Deutschland essen, wie sie mit Nährstoffen versorgt sind und v. a. wie sich dabei vegetarisch, vegan oder mit Mischkost (inkl. Fleisch) ernährte Kinder und Jugendliche unterscheiden.



© VeChi-Youth-Studie

Die Ergebnisse werden in den 14. Ernährungsbericht der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (2020) einfließen und sollen dazu dienen, wissenschaftlich gestützte und praxisnahe Empfehlungen für vegetarische, vegane und Mischkost-Ernährung von Kindern und Jugendlichen abzuleiten. In der noch laufenden VeChi-Studie (Vegetarian and Vegan Children Study) wird bis einschließlich Dezember 2017 erhoben, was Kleinkinder im Alter von 1 bis 3 Jahren essen.

Die Teilnehmer der VeChi-Youth-Studie (bzw. deren Eltern) sollen ein 3-Tage-Wiege-Verzehrprotokoll führen und einen Fragebogen zu Gesundheit und Lebensstil ausfüllen. Außerdem werden Körpergröße, -gewicht und Hautfaltendicken erhoben, der Blutdruck gemessen sowie Blut- und Urinproben entnommen. Hierfür ist eine einmalige Untersuchung im Studienzentrum in Herdecke, Berlin oder Filderstadt nötig. Alle

Teilnehmer bekommen eine einmalige Aufwandsentschädigung von 50 €. Zudem erhalten sie die Auswertung des Ernährungsprotokolls sowie die Ergebnisse der Blut- und Urinuntersuchung hinsichtlich der Versorgung mit kritischen Nährstoffen.

Info und Anmeldung:

info@vechi-youth-studie.de

-> www.vechi-youth-studie.de

Quelle: www.vechi-youth-studie.de

Die Studienleitung übernehmen Dr. Markus KELLER und Dr. Ute ALEX, finanziert wird die VeChi-Youth-Studie mit öffentlichen Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL).

An der Durchführung sind beteiligt:

- Fachhochschule des Mittelstands (FHM)
- DONALD Studie der Universität Bonn
- Charité-Universitätsmedizin Berlin
- Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke
- Filderklinik Filderstadt-Bonlanden

Diesen Artikel finden Sie auch in **Ernährungs Umschau 10/17** auf Seite M540.

Artikel Fakten

Autor: Redaktion

Datum: 11.10.2017

Seiten: 1

Studie zu aktuellen Ernährungstrends

Vegan, vegetarisch, Mischkost: Es werden Teilnehmer zwischen 6 und 18 gesucht

DORTMUND. (rie) Vegetarische oder vegane Ernährung liegt im Trend, auch bei Kindern und Jugendlichen. Trotzdem gibt es nur wenige fundierte und aktuelle Aussagen dazu, was genau sie zu sich nehmen und wie es um ihre Nährstoffversorgung bestellt ist.

Für eine umfassende Studie haben sich nun mehrere Forschungseinrichtungen zusammengetan. An der „Ve-Chi-Youth-Studie“ (Vegetarian and Vegan Children and Youth Study) arbeiten die Fachhochschule des Mittelstands (FHM), die Universität Bonn mit Außenlabor in Dortmund, die Charité Universitätsmedizin Berlin, die Universität Witten-Herdecke, das Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke und die Filderklinik in Filderstadt-Bonlanden mit.

Ab sofort suchen die Wissenschaftler in den Studienregionen Ruhrgebiet, Berlin und im Raum Stuttgart Studienteilnehmer im Alter von 6 bis 18 Jahren. Gefragt sind Teilnehmer, die sich vegetarisch oder vegan ernähren, aber auch solche, die Mischkost essen.

Aus den Ergebnissen der Studie sollen wissenschaftlich gestützte und praxisnahe

Empfehlungen für eine vegetarische, vegane und Mischkost-Ernährung von Kindern und Jugendlichen abgeleitet werden.

Fehlende Datenbasis

„Vegane und vegetarische Ernährung liegt im Trend. Obwohl sich immer mehr Menschen auf diese Weise ernähren, gibt es kaum aktuelle Studien, die beispielsweise das geänderte Lebensmittelangebot mit Milch- und Fleischersatzprodukten berücksichtigen“, sagt Dr. Ute Alexy, Studienleiterin und Wissenschaftlerin am Institut für Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften der Universität Bonn mit Dependence in DO. „Die wenigen Studien zu vegetarischer und veganer Ernährung von Kindern und Jugendlichen sind schon älter. Die Studienergebnisse von früher sind nicht mehr auf die heutige Situation übertragbar“, sagt Ute Alexy.

„Leider sehen wir relativ häufig Kinder, die durch Fehlernährung gesundheitliche Probleme erlitten haben. Deshalb ist es uns so wichtig, mit dieser Studie gesicherte wissenschaftliche Daten zu

erheben, die es uns ermöglichen, praktische Ernährungstipps für eine sichere und gesunde Ernährung geben zu können“, ergänzt Prof. Alfred Längler von der Universität Witten-Herdecke.

Die teilnehmenden Familien sollen an drei aufeinanderfolgenden Tagen Lebensmittel und Getränke wiegen und protokollieren und einen Fragebogen zu Gesundheit und Lebensstil ausfüllen. Außerdem werden Körpergröße, -gewicht und Hautfaldendicke erhoben, der Blutdruck gemessen sowie Blut- und Urinproben entnommen. Hierfür ist eine einmalige Untersuchung in einem der drei Studienzentren in Herdecke, Berlin oder Filderstadt nötig. Die Erhebung soll innerhalb eines Jahres abgeschlossen werden. Alle Teilnehmer bekommen eine einmalige Aufwandsentschädigung von 50 Euro sowie die Auswertung des Ernährungsprotokolls und die Ergebnisse der Blut- und Urinuntersuchung. Angesprochen sind ausdrücklich auch nicht-vegetarische Kinder und Jugendliche.

@ Infos zum Ablauf der Studie sowie die Möglichkeit zur Online-Anmeldung gibt es unter www.vechi-youth-studie.de